

Dr. Andreas Vischer zum 70. Geburtstag

Befreit vom Amt, das er als Chefarzt der intern-medizinischen Abteilung des Diakonissenspitals während mehr als 25 Jahren versehen hat, nicht aber von dem als Berufung aufgefassten Beruf des Heilens und Helfens, überschreitet am kommenden Montag Dr. Andreas Vischer-Schiess die Schwelle ins achte Jahrzehnt.

Als Basler aus altem Geschlecht wuchs der am 13. September 1906 geborene Andreas Vischer in der Aargauer Gemeinde Ruppertswil auf, wo sein Vater als Pfarrer tätig war, und besuchte die Kantonsschule in Aarau. Nach bestandener Maturität kam er in die Vaterstadt Basel und begann das Studium der Medizin; zum Teil am physiologischen Institut, vor allem aber an der von Prof. Rudolf Staehelin geleiteten medizinischen Universitätsklinik des Bürgerspitals arbeitete sich der junge Mediziner in die Praxis hinein. Sich mehr und mehr auf das Spezialgebiet der Gastroenterologie konzentrierend, vertiefte Dr. Andreas Vischer seine Kenntnisse an Kliniken in Wien und in Paris, ehe er eine eigene Praxis an der Socinstrasse in Basel eröffnete. 39-jährig und schon reich an Erfahrungen, die er in seiner Praxis sammeln konnte, wurde er 1945 ans Diakonissenspital Riehen berufen, um die verantwortungsvolle Leitung der intern-medizinischen Abteilung zu übernehmen. Im Interesse einer besseren Betreuung seiner Patienten setzte sich der Jubilar für mancherlei Verbesserungen und Modernisierungen wie der klinischen Laboratorien und der Röntgendiagnostik ein; auch die Förderung der Krankenpflegeschule liess er sich sehr angelegen sein.

Rückschau haltend auf sein Leben, wird Dr. Andreas Vischer aber auch der Jahre gedenken, die er im Auftrag des Schweizerischen und des Internationalen Roten Kreuzes im Ausland verbrachte: 1957 in Wien, wo nach dem Aufstand in Ungarn ein Flüchtlingslager errichtet wurde, und 1960 im Kongo, wo er den Einsatz und die Betreuung verschiedener Ärzteteams organisierte und massgeblich an der Gründung des Kinderspitals in Leopoldville und des Ausbildungszentrums für ärztliches Hilfspersonal in Ifakara beteiligt war.

Mit der herzlichen Gratulation zum 70. Geburtstag schliesst sich die RZ den Wünschen der Kollegen und der zahlreichen Patienten an, die sich wohl zusammenfassen lassen in den einen Wunsch, dass es Dr. Andreas Vischer noch lange vergönnt sein möge, zum Wohl von Gesunden und Kranken zu wirken.

H. Kr.